

KREBSTHERAPIE

DIE NATUR HILFT MIT GEGEN KREBS

In der Krebstherapie arbeitet das Universitätsspital Basel Hand in Hand mit der Klinik Arlesheim. Die Kombination von Schulmedizin und komplementären Therapien wird in einer Studie wissenschaftlich untersucht.

Die Diagnose Krebs ist ein tiefer Einschnitt, der viele Fragen, Ängste und Unsicherheiten auslöst. Dabei wächst das Interesse an einer ganzheitlichen Betreuung, die neben der klassischen Schulmedizin auch die Komplementärmedizin einschliesst. Ein herausragendes Beispiel dafür ist die Kooperation zwischen der Klinik Arlesheim und dem Universitätsspital Basel (USB). Patient:innen

aus dem USB, die Interesse an komplementärmedizinischen Verfahren haben, können an die Klinik Arlesheim überwiesen werden, wo sie umfassende Beratung und Behandlung erhalten. Umgekehrt profitieren Patient:innen der Klinik Arlesheim von sehr spezifischen Expertisen am USB. Diese enge Kooperation erlaubt es, die besten Behandlungsoptionen anzubieten.

An der Klinik Arlesheim werden seit über 100 Jahren Behandlungen von Krebserkrankungen mit Misteltherapie untersucht und in verschiedenster Form angewendet. «Dies kann ergänzend zu allen schulmedizinischen Therapien erfolgen, aber auch im Anschluss zur Stärkung des Immunsystems», erklärt Angela McCutcheon, Chefärztin Onkologie in der Klinik Arlesheim. Die Mistel wirkt immunmodulativ und damit antitumoral und hat einen positiven Einfluss auf Lebensprozesse wie Appetit, Schlaf- und Wachrhythmus und allgemeine Vitalität, wirkt aber auch stimmungsstabilisierend und antidepressiv.

Die Klinik bietet zusätzlich ein breites Angebot der anthroposophischen Behandlung an, welche sowohl pflegerische Anwendungen als auch künstlerische, körpernahe und Bewegungstherapien miteinschliessen und so für jede:n Patient:in eine individuelle Behandlung entwickelt. Darüber hinaus werden alle schulmedizinischen Therapien wie Chemotherapien, Immun- und Antikörpertherapien durchgeführt, wie McCutcheon ausführt: «Patient:innen profitieren in allen Stadien ihrer Krebserkrankung vom integrativen Behandlungsansatz.»

«Viele Patient:innen beruhigt es zu wissen, dass Schulmedizin und Komplementärmedizin Hand in Hand gehen können – mit dem Ziel einer Behandlung, die auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist», ergänzt Prof. Mascha Binder, Chefärztin Medizinische Onkologie am USB. Auch dort werden komplementärmedizinische Verfahren zur Unterstützung der Krebsbehandlung eingesetzt. Über den Innovationsfokus «Krebserkrankungen der Frau» (Leitende: Prof. Walter Weber, Prof. Viola Heinzelmann,



Foto: Cédric Bloch

onkologische Therapieoptionen und gleichzeitig eine ergänzende ganzheitliche Unterstützung. Sie fühlen sich gehört, verstanden und bekommen Hilfe sowie auch eigene Instrumente für den Umgang mit der Erkrankung und deren Folgen. Das Angebot wird von den Patient:innen mit grosser Zufriedenheit in Anspruch genommen.»

**Die enge
Kooperation
erlaubt
die besten
Behandlungs-
optionen.**

Auch bei der Planung und Umsetzung von klinischen Studien arbeiten beide Institutionen zusammen. In der ISCA-CHECK-Studie werden Sicherheit und immunologische Effekte einer Therapie aus schulmedizinischer Immuntherapie und Mistelbehandlung untersucht. Die Klinik Arlesheim bringt ihre bereits erwähnte, jahrzehntelange Expertise bei der Misteltherapie in die Studie ein und leistet dadurch einen wertvollen Beitrag zur integrativen Krebsbehandlung.



Klinik Arlesheim AG
Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim
klinik-arlesheim.ch



Tumorzentrum Universitätsspital Basel
Petersgraben 4, 4031 Basel
unispital-basel.ch/tumorzentrum



Foto: Mimmo Muscio

Sie leisten am Universitätsspital Basel ihren Beitrag für individuelle Krebstherapien: Prof. Mascha Binder, Chefärztin Medizinische Onkologie (l.) mit Dr. Isabell Ge, Oberärztin Brustklinik und Frauenklinik.

Sie hat grosse Erfahrung mit der Misteltherapie: Angela McCutcheon, Chefärztin Onkologie in der Klinik Arlesheim.

Prof. Christian Kurzeder) unterstützt die Spitalleitung das komplementäre Angebot substantiell. Dazu gehören unter anderem Akupunktur, Hypnose, Yoga, achtsamkeitsbasierte Gruppentherapien und Aromatherapie. Diese Angebote haben eine lange Tradition im Brust- und Gynäkologischen Tumorzentrum des USB und helfen den Patient:innen, besser mit den Nebenwirkun-

gen von Krebsbehandlungen wie Übelkeit, Schmerzen oder Wechseljahresbeschwerden umzugehen sowie Stress und Ängste abzubauen. Dr. Isabell Ge, Oberärztin Brustklinik und Frauenklinik sowie Leiterin der Sprechstunde «Komplementäre und Integrative Medizin» am USB: «Mit unserem Angebot bieten wir das Beste aus beiden Welten. Die Patientinnen erhalten optimale